

MZ Emmely EL2 Hybrid

- Fahrbericht aus MOTORRAD 14/2011 -

Vollgas an der Ampel: Emmely rollt fast geräuschlos an, beschleunigt bis fast 25 km/h und bremst wieder kurz ab - kein guter Start ins Hybridleben. Aber so ist das eben, wenn ein Elektromotor, eine Fliehkraftautomatik und ein Benzinmotor miteinander funktionieren sollen. Das klappt ganz gut, aber der Benziner muss eben erst einmal ein gewisses Schleppmoment bekommen, um anzuspriegen. Und das lässt den 0,6-kW-Elektromotor ganz schön in die Knie gehen. Drei Fahrmodi kann der Emmely-Treiber wählen: Hybrid-Modus mit den eben beschriebenen Macken, reiner Elektromodus und Benzinmodus. Reiner Strombetrieb bedeutet maximal 35 km/h und ziemlich schlappes Kletterverhalten.

Dafür gleitet man nahezu lautlos durch Wohngebiete. Der herausnehmbare Akku reicht für etwa 20 Kilometer reinen Strombetrieb, genug für den Kurztrip in der Stadt. Soll mehr Power und Speed abgerufen werden, dann schaltet man auf Benzinbetrieb um. Ein ziemlich hochdrehender Einzylinder-Viertakter schüttelt die MZ auf gute 45 km/h. Steil bergab zeigt der optimistische Tacho sogar 65 km/h an, begleitet von heftigen Geräuschen aus dem Auspufftrakt. Und der Hybridbetrieb? Macht auch Spaß, wenn man sich auf das seltsame Anfahrverhalten eingeschossen hat. Nicht ganz nachzuvollziehen ist die angebliche Ladeleistung des Elektromotors im Benzinbetrieb. Nach gut 20 Elektrokilometern ist auch im Hybridbetrieb der Akku schwach. Großer Vorteil: Er kann sowohl im eingebauten Zustand als auch ausgebaut mit einem Ladegerät aufgeladen werden. Das findet unter der aufklappbaren Sitzbank Platz. Allerdings dauert es gut acht Stunden, bis der leere Akku wieder voll ist. Verarbeitungstechnisch kann die Emmely nicht wirklich überzeugen. Die Kunststoffteile wirken ziemlich billig, die Instrumente mit ihren nachts zu hellen Leuchtdioden ebenfalls. Das Gepäckfach vorne könnte leichter schließen. Auch sammelt sich mit der Zeit im Akkufach Schmutz und Wasser. Nach einem Regenguss tropft sogar aus dem Akku Wasser. Fahrwerkstechnisch bietet der MZ-Roller Ordentliches. Die Vorderrad-Scheibenbremse verzögert solide und lässt sich gut dosieren. Auch die hintere Trommelbremse unterstützt gut. In Kurven wirkt die Fuhre ausreichend stabil, Fahrkomfort ist dank der kleinen Räder eh kaum zu erwarten. Zum Ende des Tests versagte der Elektromotor seinen Dienst, wodurch auch der Benziner nicht mehr startete.

Immerhin konnte noch der Verbrauch mit gut 2,5 Litern auf 100 Kilometer festgestellt werden.

Technische Daten

Motor

Luftgekühlter Einzylinder-Viertaktmotor mit integriertem Elektroantrieb. Lithium-Eisen-Phosphat-Batterien. Fliehkraftkupplung mit Automatik. Hubraum 49,5 cm³ Nennleistung Viertaktmotor 2,1 kW (2,85 PS) Nennleistung Elektromotor 0,6 kW (0,81 PS) Höchstgeschwindigkeit Elektro-/Viertaktantrieb 35/45 km/h

Maße und Gewicht

Radstand 1290 mm, Sitzhöhe 780 mm, Gewicht 99 kg, Zuladung 150 kg. Reichweite pro Akkuladung ca. 30 km Reichweite Viertaktantrieb ca. 200 km Mindestalter/Fahrerlaubnis 16 Jahre/M Akku-Ladedauer 6-9 Stunden

Ausstattung

Externes Ladegerät
Garantie zwei Jahre
Farben Grün/Weiss, Blau/Silber, Schwarz/Silber

Preis

2759 Euro inkl. Nebenkosten